

Seitenzahl eintragen

Frageliste 9

Über Schäfer und Schafzucht

Mit dieser Liste möchten wir uns erkundigen nach der Schafhaltung in früherer Zeit.

Hatte bei Ihnen jeder Hof seine eigene Schafherde? ^{nein} Gab es Berufsschäfer, die als Pacht- oder Wanderschäfer beschäftigt waren? ^{nein} Hatte man einen Gemeindeschäfer, der die Herden insgesamt betreute? ^{nein}

Hofeseigene Schafherde

1900 bis 1914 gab es im Dorfe Lander 2 Hofeigene Schafherden
 Wieviele Bauern Ihrer Gemeinde hatten wohl eine eigene Schafherde? Wurde eine solche Herde ganz von den eigenen Weideplätzen des Hofes ernährt? Hatten auch Kötter und Heuerlinge Schafe? Welche Gründe waren ausschlaggebend für die Schafhaltung? (Ausnutzung des Bodens: Ödland, Knäppe, Hohlwege, Boden mit hartem oder saurem Graswuchs; oder Steigerung der Rentabilität im allgemeinen: Wolle, Dünger, Fleisch?) Welche Art von Schafen wurde gehalten? Wurde bei der Auswahl der Schafe Rücksicht genommen auf die Qualität der Wolle? Wie groß war durchschnittlich die Herde (im Verhältnis zur Größe des Hofes, zum übrigen Viehbestand)? Im Jahre 1914 + 18 rechnete man nicht Landwirten

Schäfer

Schäfer bis ungefähr 10 Hektar große Höfe im Dorfe führten
 Wer versorgte die Schafe auf dem Hofe (bestimmte Familienangehörige, Onkel, alter Knecht, gemieteter Schäfer)? Wie wurde der Schäfer entlohnt (Geld, Schafe, Wolle u.ä.)? Woher stammte der Schäfer, über den Sie berichten? Ort? Beruf des Vaters? Wie lange war er auf dem Hof? Wechselten die Schäfer oft? In welchem Verhältnis stand der Schäfer zum übrigen Gesinde? Rechnete man ihn dazu oder nahm er eine besondere Stellung ein? Bekam er andere Kost, da er mittags nicht zu Hause sein konnte? Wie war das Verhältnis zum Bauern und zur Familie? Würde eine Bauerntochter einen Schäfer geheiratet haben? Gab es Rangunterschiede zwischen

den Schäfern (Lohnschäfer der Gemeinde oder eines Hofes, Berufsschäfer ...)? Können Sie etwas berichten über Berufsschäfer, d.h. Leute, die eine Schafherde hielten, aber selbst kein oder doch nur wenig Land besaßen, für die also die Herde die Existenzgrundlage war? Wie brachten diese ihre Herde durch (Pachten von Ödland, Wegrändern, Hohlwegen, Nachhuden)?

Wenn es bei Ihnen Gemeindehuden gab, haben Sie vielleicht einen Pachtschäfer gehabt? Wie beschaffte sich dieser das Winterfutter für die Gemeindeherde? - Kennen Sie Wanderschäfer? Wohin trieben diese ihre Herden im Sommer? Im Winter? Wie brachten sie ihre Herde unter? Gibt es heute noch Wanderschäfer bei Ihnen?

Ausbildung der Schäfer

Wie wurde ein Schäfer ausgebildet? Gab es eine Lehrzeit? Hatte er noch anderes gelernt? Oder verwaltete er andere Ämter (in der Gemeinde als Bote, bei Hochzeiten als Musikant)? Besaß er besondere Fertigkeiten (Stricken, Uhrmachen, Holzschnitzen)?

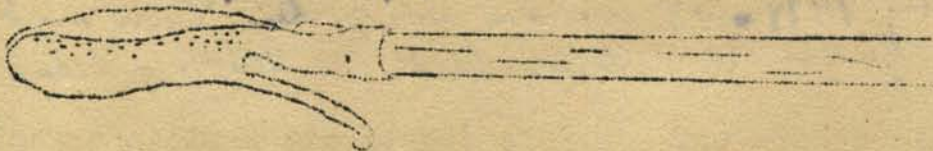
Kleidung

Hatte der Schäfer einen besonderen Mantel? Hut? Schuhe? Welche Kleidung trug er sonntags oder bei besonderen Festlichkeiten, z.B. beim Fest der Bruderschaft?

Ausrüstung

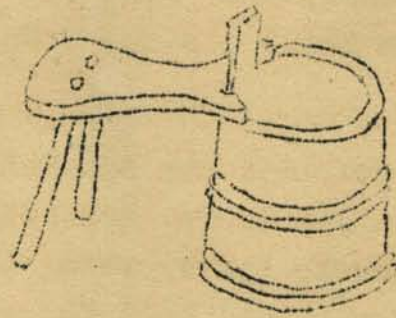
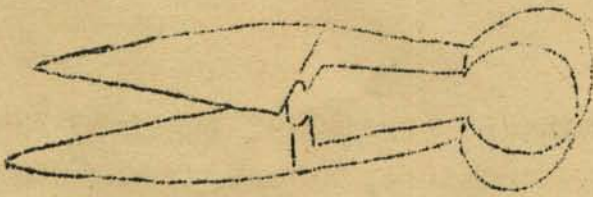
Welche Gerätschaften gebrauchte er beim Hüten? Bei der Pflege der Schafe?

Geißel steht auf dem ganzen Lande. Der Schäfer hat eine lange, dünne, mit einem Metallkopf.



Zeichnungen nach W. Bomann, Bäuerliches Hauswesen und Tagewerk im alten Niedersachsen, Weimar 1929. - Weitere Beispiele s. Seite 3 oben.

*Im 1925 beim Gemeindefest war in der Zeit
150 Stück mit Wollstoffen ging nach managen
Lupen war*



Zeichnungen

nach W. Bomann, Bäuerliches Hauswesen und Tagewerk im alten Niedersachsen, Weimar 1929. Kennen Sie diese Geräte? Wie sehen sie bei Ihnen aus?

Wertschätzung im Volke

Galt der Schäfer als klug? Bei welchen Anlässen zog man ihn zu Rate? Schrieb man ihm besondere Kräfte zu, z.B. Wunderdoktor, Wetterprophet, Spökenkieker? War er ein guter Erzähler? Sänger? Spielte er ein Musikinstrument? Kannten Sie Schäfer, die das Zweite Gesicht hatten? - Galten Schäfer als unehrlich? Gab es allgemein übliche Namen für Schäfer (Bendix)? Hatte der Schäfer Spottnamen? Gab es Redensarten und Sprichwörter über den Schäfer? *Der Schäfer galt als Feind, der unheimlichen Menschen gegenüber*

Die Herde *liegend mit dem Kopf in den Gräsern*

Wie machte man die Schafe kenntlich? Hatten sie Namen? Kannte man Schafmale? Wir geben ein paar Beispiele aus dem angeführten Buch von W. Bomann:

1)



2)



3)



Diese Male sind bei Bomann benannt als 1) Spletten, 2) Swingelbock, 3) Karre. Wie heißen sie in Ihrer Gegend? Bitte, beschreiben Sie die bei Ihnen üblichen Male!

Schafstall *junge unvollständig unvollständiger oder unvollständig*

Hatte der Hof, von dem Sie berichten, einen eigenen Schafstall? Gab es allgemeine Schafställe in der Gemeinde? War es ein Fachwerkbau, oder waren die Wände ganz oder teilweise aus Holz? Stroheflecht? Standen die Pfosten auf Steinen? Kieselsteinen? Wie schützte man die Tiere gegen starken Frost? War der Boden mit

Streu belegt? Was benutzte man als Streu? Blieb der anfallende Mist im Stall bis zum Frühjahr?

Futter

Womit fütterte man die Schafe im Winter? Wievielmals täglich? Erhielten die Tiere, besonders die Muttertiere, Körnernahrung (ungedroschene Hafergarben, Wicken, Bohnen oder dgl.)? Wurde dem Wasser manchmal Mehl (Schrott) zugesetzt? Wurden die Schafe auch im Winter ins Freie gelassen? Wie war die Aufzucht der Lämmer? Erforderten die Lämmer oder die Muttertiere besondere Nahrung und Pflege? Wer beschnitt die männlichen Lämmer? Wie war der Übergang von der Stallfütterung zur Weide?

Hürden

Wann wurden die Schafe in den Hürden auf dem Felde untergebracht? Welche Äcker wurden von den Schafen gedüngt? (Kartoffelfeld, Rübenfeld u.ä.?) Kannte man das "Schüppen", d.h. die Weiterstellung der Hürden und das Umtreiben der Schafe in das neue Gehege in der Morgenfrühe (etwa um 5 Uhr), um so eine größere Fläche zu düngen?

Hütte, Karren

Schliefe der Schäfer oder eine andere Person nachts in der Schäferhütte bei den Hürden? Wie war die Hütte eingerichtet? Beschreibung, Skizze! Sind Diebstähle oder Einbrüche von Wildtieren vorgekommen? Schafe erschrecken leicht. Was geschah, sie zu beruhigen? Welche Rolle hatte der Hund? Wo hatte er sein Nachtlager? Werden Geschichten erzählt über besondere Erlebnisse des Schäfers bei seiner Nachtwache?

Weide

Wo wurden die Schafe geweidet? Vor der Ernte, nach der Ernte, im Herbst? Welche Weiden waren am zuträglichsten und den Schafen am liebsten? Wurden feuchte Weiden ebenso wie der Tau gemieden? Warum? Wie verhalten sich die Schafe bei großer Hitze, beim Aufzug eines Gewitters oder sonstigen Unwetters? Wann fressen die Schafe am eifrigsten? Kennt man den Ausdruck: "Die Herde steht"? Was soll damit gesagt werden?

Krankheiten

Welche Krankheiten kommen vor? Wer behandelt sie? Wie? Woran erkennt man Schafräude, Schorf? Was tut man gegen Stoppellahmheit? Woran erkennt man Leberseuche? Gab es ein Heilmittel gegen "Drehwurm"? Wurde der Schäfer auch bei Erkrankungen anderer Tiere herangezogen?

Schäferhund

Welche Rolle spielte der Schäferhund (auf der Weide, auf dem Marsche, nachts bei den Hürden)? Welche Hundart wurde als Schäferhund bevorzugt? Wer züchtete sie? Wer bildete den Hund aus? Können Sie Angaben über Methode, Dauer und Ziel der Ausbildung machen? Wurde die Ausbildung eines Hundes bezahlt? Welche Namen waren für den Schäferhund besonders beliebt?

Schafschur

Wann fand die Schafschur statt? Wurden die Schafe vorher gewaschen? Waren für die Schafwäsche besondere Anlagen, vielleicht Gemeindeanlagen, vorhanden? Bitte Beschreibung mit Skizze! Wurde auch im Fluß oder im großen Kübel gewaschen? Beschreiben Sie, bitte, den Vorgang der Wäsche? Wie war man auf die Reinhaltung der Wolle zwischen Wäsche und Schur bedacht? Wo fand die Schur statt? Welche Vorbereitungen wurden getroffen? Wer schor? Gelernte Leute? Wie ging die Schur vor sich? Wurde mit der Schere oder mit der Maschine geschoren? Wieviel Schafe schor ein Mann durchschnittlich im Tag? Trug der Scherer besondere Schutzkleidung? Bekamen die Scherer ein bestimmtes traditionelles Essen? Trinken? Wie wurden die Scherer entlohnt?

Wolle

Wurde die Wolle nach der Schur gewaschen? Wie ging das vor sich? Wie wurde die Wolle verwertet? Gab es besondere Wollaufkäufer? Oder wurde die Wolle zu Auktionen gebracht? Wurde noch ein Teil der Wolle zurückbehalten und gesponnen? - Wie ist es heute mit der Verwertung von Schafwolle im Haushalt bestellt?

Fleisch und Milch

Wurde Schaffleisch früher sehr geschätzt? In welcher Jahreszeit wurde es besonders viel gegessen? Bei besonderen Anlässen? Können Sie etwas sagen über die Zubereitung? Hat man Schafmilch verwertet im Haushalt (Schafkäse)?

Schäfer- und Hirtenzunft

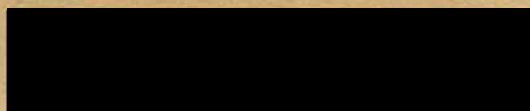
hier auf früher in der Kunst

Kennen Sie Schäfer- und Hirtenzünfte, -innungen, -brüderschaften, -bünde oder -vereine? Wie alt sind sie? Wen verehrt man als Schutzpatron der Schafzucht? Gibt es archivalisches Quellenmaterial oder Sagen und Legenden über die Entstehung und Bedeutung der Vereinigungen? Sind noch Zunftsiegel, Zunftfahnen oder Zunftbücher erhalten? Gab es bestimmte Aufnahmebedingungen? Sind noch Erkennungszeichen, die ehemals unter den zünftigen Schäfern gebraucht wurden, erhalten? Welche Zielsetzung hatten die Schäfer- und Hirtenzünfte?

Schäfer- und Hirtenfeste

hier auf früher in der Kunst

Kennt man noch Schäfer- und Hirtenfeste oder entsprechende Zusammenkünfte? Wissen Sie etwas über das Alter? An welchem Tage und aus welchem Anlaß wurden sie gefeiert (Tag eines Heiligen, Abschluß der Hütezeit)? Wie war der Ablauf eines solchen Festes? Gibt es darüber Literatur oder Quellenmaterial? War die Teilnahme ausschließlich den Schäfern bzw. den Hirten und deren Angehörigen vorbehalten? Kannte man "Schäferkönige"? *nein*



245

A b s c h r i f t

Im ganzen Kreis Borken gab es um 1900 eine größere, etwa 400 Stück, und 2 kleinere und 1914 nur mehr eine kleine Schafherde von kaum 100 Stück. Die Wollnot in und nach dem 1. Weltkrieg ließ die Zahl der Schafe stark anwachsen, so daß sich für kurze Zeit eine Gemeinschaftsherde, etwa 80 Stück, bildete und die vielen einzelnen Bauern und Landwirte nur wenige Schafe hielten.

Die Wolle, die entweder vor der Schur Bächen oder Flüssen oder nach der Schur in lauwarmem Wasser gereinigt und dann getrocknet (worden) war, wurde zu Hause meist selbst gesponnen und als Garn selbst verbraucht.

Doch gab es damals 1914-25 in Nienborg eine Wollspinnerei und in Bramsche Old eine Wollspinnerei und Weberei, die damals auch noch viele Wolle von hier verarbeiteten.

Die alte Poesie von Schäfern und Schafen ist hier längst verschwunden und lebt nur noch in Erzählungen alter Leute. Auch in der Zeit der stärksten Schafhaltung hatten hier früher nur 5 der Bauern eigene Schafherden mit einem Schafstall aus Holz und Bretterverschalung. Ein Onkel oder Sohn war Schäfer. Beweidet wurden fast nur die früher noch ausgedehnten Heideflächen und das Kulturland nur selten, wenn keine Schäden angerichtet wurden.

Schafressen früher Heidschnucken.

Heute sind die meinigen Schafe Paderborner Schwarzköpfe oder ostfriesische Milchschafe.

gez. männlich

202 . 18.5.00.

Zusammenstellung aus den Angaben im Fragebogen.

Nicht jeder Hof hatte seine eigene Schafherde. Es gab keine Berufs- oder Gemeindeschäfer. Im Krieg 1914-18 wurden von vielen Landwirten Schafe bis höchstens 10 Stück angeschafft, da Wolle fehlte. Um 1925 gab es eine Gemeinschaftsherde im Kreise Borken von 150 Stück, die von einem Mietschäfer betreut wurde. Der Mietschäfer wurde mit Geld entlohnt. Die Schafherde ging nach wenigen Jahren ein. Heute gibt es im ganzen Kreis Borken nur mehr vereinzelt Schafe.

Es gab keine Berufsschäfer, für die die Herde die Existenzgrundlage war.

Der Schäfer galt nicht als unehrlich. Er galt als faul. Dem unkundigen Wanderer zeigte er liegend mit dem Fuß die Wegrichtung.

Der Schafstall ist jetzt vollständig verschwunden oder umgebaut. Spitzhund und Schäferhund waren die Rassen, die man als Schäferhunde bevorzugte.

Die Schafschur fand gewöhnlich im Mai statt. Meist wurden die Schafe vorher gewaschen. Es gab dafür keine besonderen Anlagen. Man schor die Schafe sowohl mit der Schere als auch mit der Maschine.

Waren die Schafe nicht vor der Schur gewaschen, dann wurde die Wolle nach der Schur in warmem Wasser gewaschen und dann getrocknet. Sie wurde nicht zu Auktionen gebracht, sondern (zum Teil) zurückbehalten u. gesponnen. Heute läßt man sie spinnen, oder tauscht sie gegen fertiges Garn ein.

Schafmilch wurde früher anstelle von Kuhmilch getrunken.

Hirtenzünfte waren auch früher unbekannt, ebenso Schäfer- und Hirtenfeste u. Schäferkönige.

gez. [REDACTED]

mit 0,40 Da berechnet.